



Foto: Manfred Wolf

TOURIST TROPHY SIEGER

ERSTE POLE FÜR #36

Die Startaufstellung für den zweiten Lauf in Monza am 18. Mai ähnelte einem großen Jetalliance Racing Sandwich. Ganz vorne auf der Pole stand erstmalig der Jetalliance Aston Martin mit der Startnummer 36 und ganz hinten das Schwester Auto des Teams. Dazwischen verteilten sich die anderen 26 Kontrahenten. Alex Müller düpierte alle im Qualifying und sicherte sich seine erste Pole Position in der FIA GT. Karl Wendlinger hätte gerne ein Wörtchen um die Pole mitgeredet, was ihm jedoch auf nur drei Reifen verwehrt bleiben sollte. Gleich auf seiner ersten Runde ereilte ihn ein Reifenschaden. Da die Boxengasse laut Reglement schon geschlossen war, konnte er nur tatenlos um die Strecke humpeln.



Alex Müller holt seine erste Pole Position

Für Jetalliance Racing begann die neue Saison wie die letzte endete - mit einem Sieg! Karl Wendlinger und Ryan Sharp gewannen am 20. April die 103. Auflage der Tourist Trophy. Ihre Namen werden nun auf der über 100 Jahre alten, aus massivem Gold gefertigten Trophäe verewigt. Das Prunkstück steht das Jahr über in London beim British Racing Drivers Club und ist für fünf Millionen Britische Pfund versichert.

Das spannende Auftaktrennen bot reichlich Action bei nasskalten und zum Teil nebligen Bedingungen. Die richtige Reifenwahl spielte eine tragende Rolle in dem Rennen. Von den Full Wets über Intermediates und Slickreifen zum Ende hin kamen alle verfügbaren Reifen bei diesem Rennen zum Einsatz. Eine Safety Car Phase 20 Minuten vor Ende schob das Feld nochmal für einen fulminanten Schlussprint zusammen. Nachdem Karl Wendlinger einen Doppelstint fuhr, saß erstmalig Teamkollege Ryan Sharp für den Schlussturn im Fahrzeug, in dem

er groß auftrumpfen sollte. Auf Platz vier liegend aus der Box kommend, rang er zuerst Jean Denis Deletraz nieder und anschließend Xavier Maassen in der schwarzen Selleslagh Corvette. Danach machte er Jagd auf den führenden Gigawave Aston Martin von Philipp Peter, den er nach rundenlangem



Foto: Manfred Wolf

Startphase im nasskalten Nebel: Wendlinger vor Marcel Fässler

Kampf überholen konnte. Die Führung gab der Schotte bis ins Ziel nicht mehr ab. Alexander Müller und Lukas Lichtner-Hoyer sicherten sich mit einer tadellosen Leistung drei Punkte für den sechsten Rang.



Alex Müller drischt den Aston Martin mit der Startnummer 36 in Führung liegend durch die Parabolica. In der gleichen Kurve strandete Teamkollege Lukas Lichtner-Hoyer einige Runden später im Kiesbett, nachdem Phoenix Corvette Fahrer Deletraz ein utopisches Überholmanöver lancierte.



ERFOLGREICHSTER FIA GT FAHRER

Mit dem Sieg bei der Tourist Trophy verdrängte Karl Wendlinger den bislang erfolgreichsten FIA GT Fahrer Jamie Campbell-Walter vom ersten Rang und ist nun mit 13 Gesamtsiegen alleiniger Spitzenreiter der Siegerwertung. In den Jahren 1998 und 1999 errang Wend-



linger sieben Siege mit Olivier Beretta auf einer Viper des Oreca Teams. 2005 folgte der 8. Sieg mit Andrea Bertolini auf einem Maserati des JMB Teams. In den drei Jahren, die er nun seit 2006 für Jetalliance Racing fährt, konnte er bisher fünf weitere Siege erlangen.

SCHADENSBEGRENZUNG IN ITALIEN

Die Gemeinsamkeiten zwischen dem ersten Lauf in England und dem zweiten Lauf in Monza sind schnell aufgezählt: Jetalliance Racing zählte bei beiden Rennen zu den Schnellsten und das Wetter war schlecht. Auch in Monza führte ein Jetalliance Racing Aston Martin lange Zeit das Rennen an, aber es sollten letztendlich nur zwei magere Pünktchen für den siebten Platz für Wendlinger und Sharp herauspringen.

Richtig betretene Mienen sah man nach dem Rennen dennoch nicht. Das lag unter anderem daran, dass einfach das ganze Rennwochenende unter einem schlechten Stern gestanden zu haben schien. Truckie und schnellster Reifenwechsler Markus Welsch laborierte an einer seltenen Nervenlähmung und musste zuhause bleiben. Vor dem ersten Training reiste Hals über Kopf ein weiterer Mechaniker ab, weil ein enger Familienangehöriger nach einem Autounfall im Koma lag. Während zeitgleich auf der Messe in Genf Mark Weber aus sechs Metern Höhe beim Aufbau der Jetalliance Racing Hospitality von einer Leiter stürzte und für mehrere Monate ausfallen wird. Er

zog sich einen komplizierten Bruch der Ferse zu. Wir wünschen allen Teammitgliedern gute Besserung!

Das Sportliche ist schnell erzählt. Polesitter Alex Müller lag lange Zeit in Führung, nachdem er Christophe Bouchut in der schwarzen Corvette nach dem Start abschüttelten konnte. Teamkollege Lukas Lichtner-Hoyer wurde dann in aussichtsreicher Position liegend von Jean Denis Deletraz in der Parabolica abgeräumt und strandete im Kiesbett.

Karl Wendlinger musste das Rennen von ganz hinten aufnehmen. Ein Reifenschaden auf der ersten fliegenden Runde im Qualifying verhinderte einen besseren Startplatz als den 28sten. Im Rennen hatten sich Wendlinger und sein schottischer Teamkollege Ryan bis auf den vierten Rang vorgekämpft, als beim letzten Boxenstopp der Motor nicht mehr anspringen wollte. Ein Wechsel der Elektronik-einheit bedeutete zwei endlos lange Minuten Standzeit in der Box und den Rückfall auf den siebten Platz. Was man nach Adria mitnehmen kann, ist die Gewissheit, dass man eigentlich ein schnelles Auto hat und die 40 kg Zusatzgewicht wieder ausladen darf.

SIEG BEIM PORSCHE SPORTSCUP

Teameigner Lukas Lichtner-Hoyer und Thomas Gruber gewannen am Sonntag (5.5.) auf dem Hockenheimring



sensationell das Auftaktrennen zur Porsche SportsCup Endurance 2008!

Bis die beiden aber auf dem Siegerpodest dieses 2-Stunden-Rennens standen, gab es viel Dramatik: Thomas Gruber verzeichnete am Samstag im freien Training einen heftigen Ausritt. Fazit: Einige größere Schäden an der Aufhängung und der Karosserie des Jetalliance Porsche 997 Cup, das Wochenende schien gelaufen. Doch die Mechaniker-Crew rund um Alfred DeBoeuf leistete Großartiges, machte innerhalb von nur zwei Stunden das Auto für das Qualifying wieder fahrbereit. Dort gab es dann Rang 7 – und das österreichische Duo ging am Sonntag aus der vierten Reihe ins Rennen.

Lichtner-Hoyer fuhr den ersten Stint, übergab nach einer Stunde als Fünfter an Gruber, der in der Folge bis auf Platz 1 vorfahren konnte. Dann die Schrecksekunde in der letzten Runde: „Vor der Mercedes-Tribüne platzte mein rechter Hinterreifen“, erzählt Gruber, der zu diesem Zeitpunkt 29 Sekunden Vorsprung hatte und auf der Felge weiterfuhr, „ich bin dann langsam in die Boxengasse gefahren und wurde dort als Sieger abgewunken, weil die zwei Stunden genau in diesem Augenblick zu Ende waren. Ich bin total happy“, so der Wiener.



WARM-UP IN MONZA

Ausgangs der Ascari Schikane entstand dieses Foto, als Lukas Lichtner-Hoyer beim Aquaplaningdriften etwas quer als der Sache dienlich auf die Gegengerade einbog. Der unausweichliche Leitplankeneinschlag forderte die Mechaniker, da sie nur drei Stunden Zeit für die Reparatur bis zum Start des Rennens hatten.

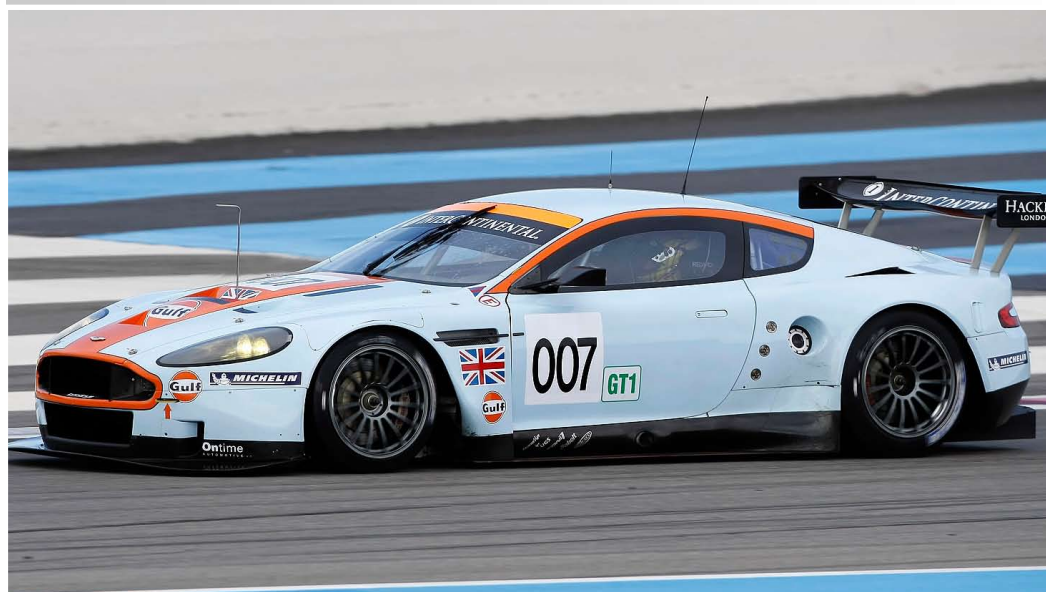


24h LE MANS GASTAUFTRITT

Durch seine starken Leistungen im Jetalliance Racing Aston Martin in der FIA GT Meisterschaft hatte sich Karl Wendlinger dem britischen Werksteam förmlich aufgedrängt. Daher war es keine Überraschung, als die Anfrage an das Team kam, ob Wendlinger auch für das Aston Martin Werksteam testen könne. Der Test diente der Vorbereitung auf das prestigeträchtige 24 Stunden Rennen von Le Mans, was am 14.-15. Juni stattfand. Dort bildete Karl Wendlinger zusammen mit Heinz Harald Frentzen und Andrea Piccini das Fahrertrio für die "James Bond"

Startnummer 007. (Die Fahrzeuge in der GT1 Klasse müssen laut Veranstalter dreistellig sein, so wurde dieser Marketing Kunstgriff erst ermöglicht.) Bei der Fahrerbesetzung wurden alte Erinnerungen geweckt. Frentzen, Wendlinger und ein gewisser Schumacher fuhren nämlich 1990 gemeinsam im Mercedes Junior Team auf den Gruppe C Sportwagen um die Weltmeisterschaft.

Bei der 2008er Ausgabe des 24 Stunden Klassikers vermieste jedoch ein Wechsel der Lichtmaschine eine bessere Platzierung. Wendlinger, Frentzen und Piccini landeten auf dem vierten Platz in der GT1 Wertung.



Karl Wendlinger bei Testfahrten im südfranzösischen Le Castellet auf dem Werks Aston Martin





EURO GT4 CUP

FIA GT Fahrerwertung

(Stand nach dem 2. von 10 Läufen 2008)

1. Bouchut/Massen	15
2. Wendlinger/Sharp	12
3. Bartels/Bertolini	12
4. Peter/Simonsen	12
5. Ramos/Negrao	10
6. Gollin/Hezemans	9
7. Müller/Lichtner-Hoyer	3
Longin/Kumpen	3
9. Franchi/Vosse	1
Deletraz/Fässler	1

FIA GT Teamwertung

(Stand nach dem 2. von 10 Läufen 2008)

1. Vitaphone	Maserati MC12	22
2. Jetalliance	Aston Martin	15
3. Selleslaugh	Corvette C6	15
4. Gigawave	Aston Martin	12
5. Phoenix	Corvette C6	10
6. Pk Racing	Saleen S7R	3
7. Labre	Saleen S7R	1



Niki Mayr-Melnhof feiert seinen Auftaktsieg

Impressum:

Jetalliance Racing GmbH
 Jochäckergasse 7
 A-2512 Oeynhausen
 AUSTRIA
 Internet: www.jetallianceracing.com
 Text: C. Maeder / C. Kuda
 Fotos: Christoph Maeder

Die GT4 Fraktion von Jetalliance Racing sorgt für Spannung in der europäischen GT4 Meisterschaft. Die Fahrer der drei blauen und eines anthrazit-roten Aston Martin Vantage N24 sind um eine Überraschung nie verlegen. Direkt im ersten Lauf legte Jetalliance Racing Fahrer Niki Mayr-Melnhof einen fulminanten Start-Ziel-Sieg mit der Startnummer 9 hin. Im zweiten Lauf war es Teamkollege Klaus Engelhorn mit der Startnummer 8, der ebenfalls als Erster die Zielflagge sah. Allerdings waren die britischen Rennkommissare mit einem nicht ganz der feinen englischen Art entsprechenden Überholmanöver des Wieners nicht ganz einverstanden und belegten ihn mit einer nachträglichen 15 sekündigen Zeitstrafe. In Folge dessen wurde "Lord Sinclair" nur als Dritter gewertet.

Somit reiste das Team als das Führende zum zweiten Rennwochenende nach Monza an. Der dritte Meisterschaftslauf endete für Niki MM abrupt in der zweiten Runde an einer Begrenzungsmauer. Somit verzeichnete er den ersten Nuller, der ihn gleich doppelt traf. Als "Sharing Driver" teilt er sich ein Auto mit einem zweiten Fahrer und wird aus Chancengleichheitsgründen immer doppelt

gewertet, da die andere Hälfte der Läufe der Partner "auf eigene Rechnung" bestreitet. Dafür sicherte sich Vitus Eckert in dem Lauf seine ersten Punkte der Saison.

Der vierte Lauf verhielt sich für Jetalliance Racing eher ereignisarm, sieht man von einem Dreher Engelhorns ab, der ihm auf seiner Fahrt zum vierten Platz sicherlich nicht förderlich war. Philip König, Vitus Eckert und Leo Willert landeten knapp außerhalb der Punkteränge.

Im fünften Lauf bot ein heftiger italienischer Landregen den Untergrund für eine Pirouettenparade. Leider sollte es den zweitplatzierten Niki MM ebenfalls treffen. Sein Partner Engelhorn schaffte nach dem Fahrerwechsel den Replay dieses Drehers in selbiger Kurve und wurde somit ebenfalls den zweiten Rang wieder los, den sich das Duo in der Zwischenzeit zurück erkämpft hatte. Am Ende reichte es zu Rang fünf und jeweils vier Punkten. Somit führt Eric DeDoncker (Mustang) mit 40 Punkten vor Jürgen van Hover mit 28, gefolgt von Klaus Engelhorn mit 25 und auf dem vierten Rang Niki MM mit 24 Punkten. 5. Guino Kenis (21), 6. Jamie Smyth (20).



„Lord Sinclair“ auf seiner Nummer 8 auf dem Weg zu einem Podiumsplatz in Silverstone.